

Geschäftsbericht 2013

AKL Karlsruhe



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



Vorwort	Seite 3
Klientenstatistik 2013	Seite 4
Aktivitäten des AKL 2013	Seite 8
Finanzbericht 2013	Seite 9
Fortbildung und Dank 2013	Seite 9
AKLs in Baden-Württemberg	Seite 11
AKL Karlsruhe	Seite 12

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

für die ehrenamtliche Begleitung von Menschen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr.

Wenn Sie Zutrauen zum Leben haben und sich belastbar fühlen, wenn Sie gut mit Menschen in Kontakt kommen und deren Anderssein achten, wenn Sie Zeit zur Verfügung stellen können - auch einmal unvorhergesehen, dann melden Sie sich bei uns.

Wir bieten für dieses ehrenamtliche Engagement eine ca. 9 Monate dauernde Ausbildung an.
Zeitaufwand: 1 Abend 14-tägig, 2 Kompaktsamstage und 2 Wochenendseminare.

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Arbeit an der eigenen Person (Selbsterfahrung)
- Einüben empathischer Gesprächsführung
- Kenntnisse über Krisentheorien und -verläufe
- Kriseninterventionsgespräche und Standards der AKL-Arbeit

Die Teilnahme an der Ausbildung setzt eine mindestens zweijährige Mitarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme an Supervision und Fortbildungen voraus.

Anfrage unter [0721 / 8200667](tel:07218200667) oder E-Mail: akl-karlsruhe@ak-leben.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Jahr 2013 legen wir Ihnen unseren Geschäftsbericht vor. Sie finden eine Übersicht über die wichtigsten statistischen Daten unseres Vereins. Desweiteren möchten wir Sie über unsere Ziele und Hilfsangebote informieren und Ihnen einen Einblick geben über die Aktivitäten unseres Vereins.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand des AKL

Der AKL ist Ansprechpartner für:

- *Menschen in einer Lebenskrise, die nicht mehr leben wollen und die an Selbsttötung (Suizid) als Ausweg denken.*
- *Menschen, die im Familien-, Freundes- oder Kollegenkreis jemanden kennen, der Suizidgedanken äußert oder in Suizidgefahr zu sein scheint.*
- *Menschen, die jemanden, der ihnen nahestand, durch Suizid verloren haben.*
- *Gruppen und Einrichtungen, die Näheres über Suizid wissen möchten, z. B. über Erkennen von Suizidgefährdung, angemessenes Reagieren, Ursachen.*

Das Hilfsangebot umfasst:

Krisenintervention, problemorientierte Beratungsgespräche, stützende Begleitung auf Zeit, Beratung über weiterführende fachliche Hilfe.



Im Jahr 2013 haben insgesamt 231 Menschen Kontakt zum AKL aufgenommen. Davon sind 142 Personen von den MitarbeiterInnen des AKL direkt begleitet worden, bei 89 Begegnungen handelte es sich um Kurzkontakte, meist telefonisch oder per E-Mail.

Für die 142 Begleitungen wurden von den MitarbeiterInnen des AKL insgesamt 483 Beratungsstunden während 618 Klientenkontakten erbracht. Die Häufigkeit der Kontakte zu einer Rat suchenden Person reichte vom Einmalkontakt bis zur kontinuierlichen Begleitung während des gesamten Jahres 2013 und darüber hinaus. 82 %

der Kontakte erfolgten über das Telefon, in 58 % der Kontakte folgten persönliche Begegnungen, 11 % der Kontakte entstanden über E-Mail-Korrespondenz und 4 % über die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt, dass die Anfragen an den AKL im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken und somit auch die Zahl der direkten Begleitungen und der Kurzkontakte etwas zurückgegangen sind. Kurzkontakte sind Anfragen zu allgemeinen Informationen über die Angebote des AKL oder inhaltliche Anfragen von Betroffenen, Angehörigen und Institutionen, die aber noch keine wirkliche Begleitung sind.

Tabelle 1: Kontakte zum AKL in den letzten drei Jahren

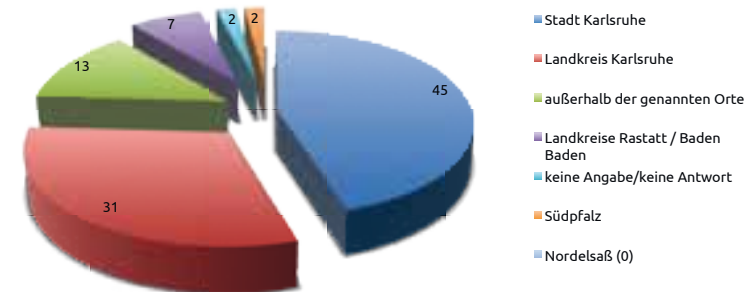
	2013	w	m	2012	w	m	2011	w	m
Kontakte insgesamt	231			295			278		
Begleitungen:	142	92	50	186	140	46	199	144	55
• Selbst von Krise betroffen	76	51	25	102	72	30	95	67	28
• Angehörige in Sorge um...	42	22	20	49	40	9	58	41	17
• Hinterbliebene	24	19	5	35	28	7	46	36	10
Kurzkontakte	89			109			79		

Nach wie vor suchen wesentlich mehr Frauen (w) als Männer (m) die Unterstützung des AKL in Form einer Begleitung. Der Anteil der Frauen beträgt ca. 65 %. Dies ist in Bezug auf bundesweit erhobene Suizidzahlen für Männer und Frauen sehr auffällig. Denn bundesweit kommen auf eine Frau die sich das Leben nimmt ca. drei Männer. Das Verhältnis ist hier also genau umgekehrt zu den stattfindenden Begleitungen im AKL Karlsruhe. Eine wissenschaftlich untersuchte Ursache gibt es unseres Wissens nach noch nicht für das Phänomen, dass Männer noch immer seltener Unterstützungsmöglichkeiten (selbst niedrigschwellige, wie auch der AKL eine darstellt) aufsuchen.

Wohnorte der begleiteten Menschen

Im Jahr 2013 kamen nach eigener Angabe 64 der 142 begleiteten Menschen aus dem Stadtgebiet Karlsruhe, 44 aus dem Landkreis Karlsruhe, 10 aus dem Landkreis Rastatt/Baden Baden, 3 aus der Südpfalz, 18 außerhalb der genannten Orte und 3 wollten keine Angabe machen.

Verteilung der Wohnorte der Begleitungen in %



Im Vorjahr war der Anteil derer, die aus dem Stadtgebiet von Karlsruhe und dem Landkreis stammen, nahezu gleich hoch. Im Jahr 2013 hatten 45 % der Begleiteten ihren Wohnsitz im Stadtgebiet von Karlsruhe und lagen somit deutlich über den begleiteten 31 % aus dem Landkreis Karlsruhe. Ansonsten ist die Wohnortverteilung ähnlich wie im vergangenen Jahr.

Eine Anmerkung zu den Begleitungen von „außerhalb der genannten Orte“: Diese stellten 2013 einen Anteil von knapp 13 % der Begleiteten. Davon waren 50 % Betroffene, 44 % Angehörige bzw. Personen aus dem sozialen Umfeld und 6 % Hinterbliebene nach Suizid. Hier zeigt sich, dass sich das Einzugsgebiet des AKL Karlsruhe immer mehr erweitert und der Arbeitskreis Leben auch über die Landesgrenzen Baden-Württembergs hinaus bekannt ist.

Altersverteilung

Wie in den vergangenen Jahren auch, sind es von den insgesamt 76 Betroffenen vor allem Menschen im mittleren Lebensalter (d.h. zwischen 40 und 60 Jahren), die am häufigsten die Unterstützung des AKL in Anspruch nehmen. Eine mögliche Erklärung für den hohen Anteil des mittleren Lebensalters, kann ein erhöhtes Aufkommen von Krisen in dieser Lebensspanne (Rente oder Jobverlust mit geringeren Wiedereinstiegschancen, Scheidung, Midlife-Crisis...) sein.

Ein anderer, zumindest sicher auf unsere Statistik Einfluss nehmender Faktor ist die Tatsache, dass



Statistik 2013

der AKL Karlsruhe wenig Kinder und Jugendliche in Krisen betreut und die Begleitung von hinterbliebenen Kindern und Jugendlichen aktuell nicht anbietet.

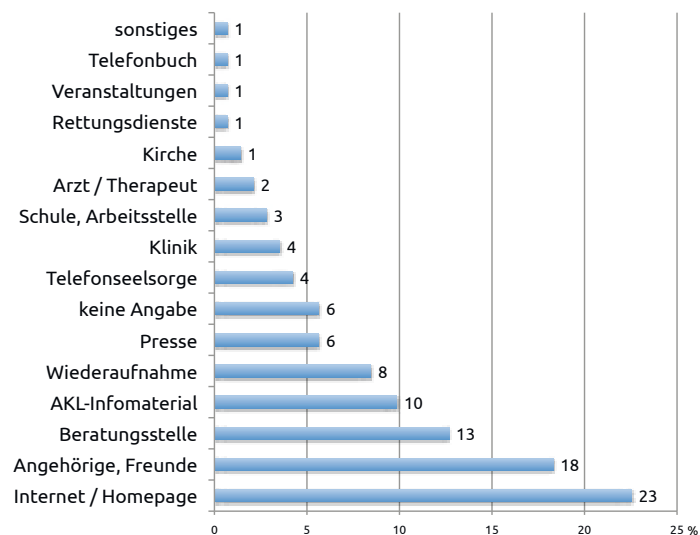
66-mal und damit fast so häufig wie Betroffene selbst, suchten Hinterbliebene, Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld von Betroffenen den Kontakt zum AKL. Sie sind im Mittel 42 Jahre alt und damit etwa 6 Jahre jünger als die Betroffenen selbst, die im Mittel 48 Jahre alt sind.

Kontaktaufnahme

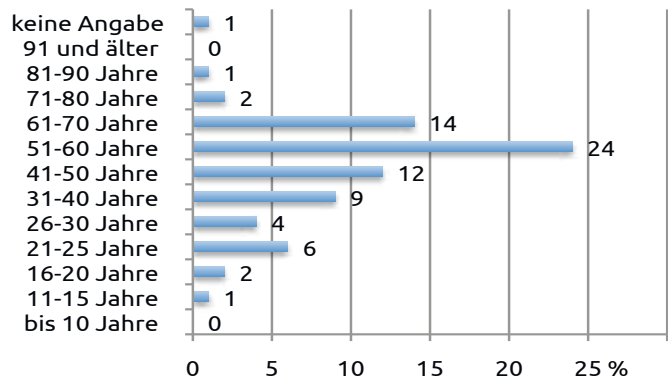
Die Zahl derer, die über das Internet bzw. die Homepage des AKL auf uns aufmerksam geworden

sind, macht auch im Jahr 2013 mit 23 % den insgesamt größten Anteil aus. In 2013 hat sich auch wieder besonders die gute Zusammenarbeit mit der Telefonseelsorge, den Kliniken, Ärzten, Therapeuten und vor allem diversen Beratungsstellen gezeigt, die Klienten an uns verweisen, wenn sich eine suizidale Problematik zeigt. 32 Kontakte kamen so zustande. Wenn man den Anteil derer noch dazu nimmt, die über das AKL-Infomaterial von uns wussten (der AKL-Flyer liegt hauptsächlich in Beratungsstellen aus), dann sind dies sogar 46 Kontakte.

Wege der Kontaktaufnahme in %



Altersverteilung der Betroffenen



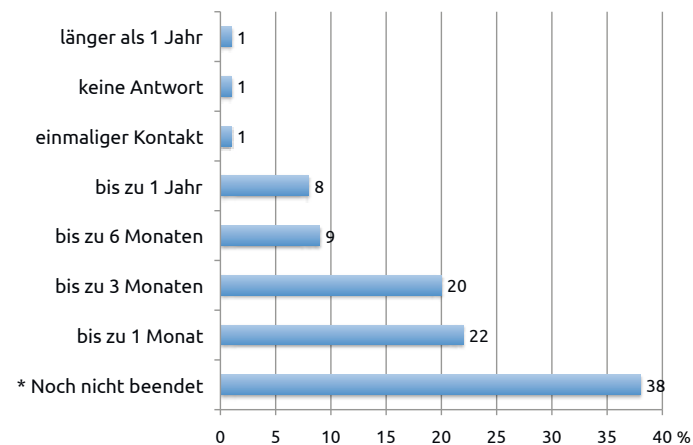
Statistik 2013

Dauer der Begleitungen

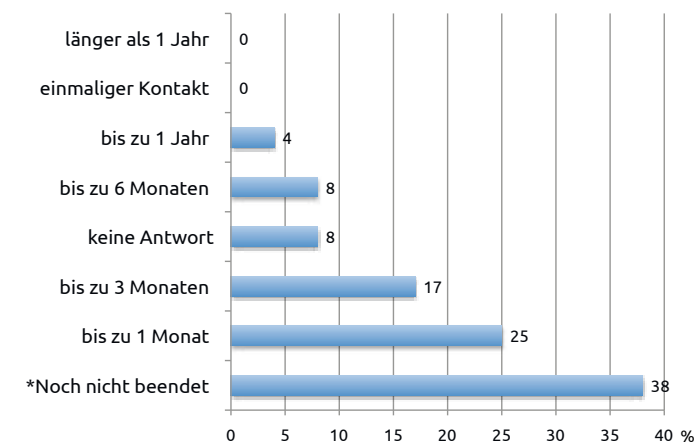
Die Dauer der Betreuung bei den Betroffenen betrug im Jahr 2013 in 42 % der Fälle 1 bis 3 Monate. Über 50 % der Betroffenen wurden über einen Zeitraum begleitet, der über 3 Monate hinausging, teilweise bis zu 1 Jahr und länger. Bei den Hinterbliebenen beschränkte sich der Kontakt zum AKL im Jahr 2013 in 42 % der Fälle ebenfalls auf einen Zeitraum von 1 bis 3 Monaten. Auffällig ist aber, dass knapp 60 % dieser Begleitungen auch über 3 Monate und länger andauerten. Ähnlich sieht es bei den Angehörigen bzw. Personen aus dem sozialen Umfeld aus. 43 % wurden 1 bis 3 Monate begleitet, wiederum knapp 60 % über 3 Monate und länger.

* Unter „noch nicht beendet“ sind die Begleitungen aufgeführt, die über den Jahreswechsel weiter laufen und über deren Dauer zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung noch keine genaueren Angaben gemacht werden konnten. 50 % dieser Begleitungen gehörten bereits zum Zeitpunkt des Jahreswechsels zu den länger als 3 Monate andauernden Begleitungen.

Prozentuale Dauer der Begleitungen Betroffener



Prozentuale Dauer der Begleitungen Hinterbliebener





Aktivitäten des AKL im Jahr 2013

Januar

- 24.01. Der traditionelle Neujahrstee des AKL im Roncalli-Forum Karlsruhe
- 30.01. Info und Vortrag der beiden Hauptamtlichen bei initial e.V. Karlsruhe
- 31.01. Kooperationstreffen mit der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe

Februar

- 21.02. Info und Vortrag bei Wiper Rhein-Neckar e.V. in Wiesloch

März

- 01.03. Vortrag an der Realschule Durmersheim – Thema: Suizidprävention
- 05.03. Info und Vortrag bei Wildwasser und FrauenNotruf e.V. Karlsruhe
- 13.03. Kooperationstreffen de brevitae vitae- von der Kürze des Lebens in Karlsruhe

April

- 11.04. Info und Prävention im Jugendgästehaus St. Hildegard des Caritasverbandes Karlsruhe e.V.
- 25.04. Kick off Baden Marathon – 1 Spendenläufer ist für den AKL bei „Laufen mit Herz“ mitgelaufen

Juni

- 12.06. Kooperationstreffen de brevitae vitae- von der Kürze des Lebens in Karlsruhe
- 13.06. Treffen mit dem Arbeitskreis Trauer Rastatt
- 26.06. Kooperationstreffen mit der Telefonseelsorge und der Beratungsstelle „brücke“, Karlsruhe

Juli

- 11.07. Teilnahme am Mitarbeitertreffen der sozialen und psychiatrischen Einrichtungen aus Karlsruhe
- 11.07. Einsatz an einer Heidelberger Schule
- 26.07. Einladung zum Essen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des AKL Karlsruhe

August

- 08.08. Bachelorarbeit zum Thema Suizid / Interview von Frau Manz AKL

September

- 06. – 08. 09. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) in Dresden zum Thema „Suizidalität im Kontext psychischer Erkrankungen – Integration suizidpräventiver Maßnahmen in Klinik, Praxis und Gesellschaft“.
- 29.09. Öffentliche Infoveranstaltung beim Arbeitskreis Trauer (Runder Tisch) in Rastatt mit dem Thema: „Sprich mit mir - Sterben und Trauern“.

Oktober

- 09.10. Kooperationstreffen de brevitae vitae - von der Kürze des Lebens in Karlsruhe
- 16.10. Treffen mit dem Arbeitskreis Trauer Karlsruhe

November

- 10.11. Gottesdienst für Hinterbliebene nach Suizid (in Zusammenarbeit mit dem Evang. Kirchenbezirk Karlsruhe, dem Kath. Stadtdekanat Karlsruhe, der Telefonseelsorge Karlsruhe, der Beratungsstelle „brücke“ Karlsruhe, dem Polizeipräsidium Karlsruhe sowie Hinterbliebenen nach Suizid)
- 20.11. Kooperationstreffen mit der Telefonseelsorge und der Beratungsstelle „brücke“, Karlsruhe

Dezember

- 02.12. Kooperationstreffen de brevitae vitae - von der Kürze des Lebens in Karlsruhe
- 10.12. Infoveranstaltung für die 9. Klasse des St. Dominikus Mädchen-Gymnasiums Karlsruhe in der Beratungsstelle des AKL

Finanzbericht / Fortbildungen / Dank

Finanzbericht 2013

Im Jahr 2013 hatte der AKL Gesamtausgaben in Höhe von 68.148,23 Euro.

Wie in den Jahren davor ist es auch weiterhin nicht möglich, den Haushalt allein durch öffentliche Zuwendungen zu decken. Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. ist und bleibt auf die großzügige Unterstützung vieler Spender und Spenderinnen angewiesen.

Mit der Erweiterung des Einzugsgebietes nach Süden in den Landkreis Rastatt und Baden-Baden, nach Westen in die Südpfalz, nach Norden weit in den Landkreis Karlsruhe und nach Osten in den Enzkreis und Pforzheim hinein sowie den erhöhten Anfragen aus dem weiten Umland, hoffen wir, dass sich auch die finanzielle Absicherung des AKL ausweitert, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

Interne Fortbildung

- 29.06. Roland Kachler (Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut) – „Meine Trauer wird dich finden“ – Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit. Ganztägige Fortbildung in Kooperation mit der Telefonseelsorge Karlsruhe und der Beratungsstelle „brücke“, Karlsruhe.

Supervision für die Haupt- und Ehrenamtlichen durch Ursula Gajewski und Erich Berner, beide sind Supervisoren DGsv. Die Supervision ist sowohl für die Haupt- als auch die Ehrenamtlichen verpflichtend und findet 14-tägig statt.

Herzlich danken wir den großzügigen Spendern:

- der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg mit den dort Verantwortlichen für die gewährten Förderungen
- den Richtern und Staatsanwälten, die uns Bußgelder zugesprochen haben
- der BB-Bank Karlsruhe, die uns bereits mehrfach den Druck des Jahresberichtes ermöglichte
- dem Lions Clubs Karlsruhe, durch dessen Spende der AKL die DGS Jahrestagung in Dresden besuchen konnte
- den evangelischen Kirchenbezirken Karlsruhe und Durlach und dem katholischen Stadtdekanat Karlsruhe, für die Unterstützung des ökumenischen Gottesdienstes am 10.11.2013 in der Stadtkirche
- dem Roncalli-Forum Karlsruhe, dass wir unseren Neujahrsempfang in ihren Räumen feiern durften
- dem Internationalen Frauenclub Karlsruhe e.V. für die großzügige Spende aus dem Erlös des Pfennigbasars
- sowie dem Verein zur Unterstützung gemeindenaher Psychiatrie Südpfalz.

Wir danken ferner für die Überlassung von Zuwendungen aus Anlass, Jubiläen und Trauerfeiern. Ohne diese Zuwendungen wäre der wirtschaftliche Bestand der Einrichtung nicht gewährleistet.

Wir sind über jede Spende und Förderung dankbar.



Ausgaben

- Personalkosten.....41.080,86 €
- Aus- u. Fortbildung.....590,46 €
- Supervision 2 Gruppen.....6.180,00 €
- Raumkosten & Miete.....6.568,49 €
- Trauerangebote.....118,85 €
- Geschäftsaufwand
Öffentlichkeitsarbeit.....2.538,59 €
- Sachkostenerstattung
Mitarbeiterkreis &
Ehrenamtliche.....2.995,80 €

Einnahmen

- Zuschüsse Baden-Württemberg
 - Land Baden-Württemberg.....24.873,59 €
 - Stadt Karlsruhe.....11.990,00 €
 - Landkreis Karlsruhe.....1.350,00 €
- Spenden.....14.078,73 €
- Bußgelder.....4.500,00 €
- Mitglieder- und Teilnehmerbeiträge.....3.705,00 €
- Mitarbeiterspenden.....848,40 €



Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben (LAG der AKL) in Baden-Württemberg www.ak-leben.de

- | | | |
|--|---|--|
| AKL Freiburg | Tel.: 0761 / 33 3 88
Fax: 0761 / 20 76 21 33
E-Mail: akl-freiburg@ak-leben.de oder info@suizidpraevention-freiburg.de | Oberau 23
79102 Freiburg |
| AKL Heilbronn e.V. | Tel.: 0 71 31 / 16 42 51
Fax: 0 71 31 / 89 80 93 55
E-Mail: akl-heilbronn@ak-leben.de | Bahnhofstr. 13
74072 Heilbronn |
| AKL Karlsruhe e.V. | Krisenberatung: 0721 / 81 14 24
Geschäftsstelle: 0721 / 82 00 667
Fax: 0721 / 82 00 668
E-Mail: akl-karlsruhe@ak-leben.de | Hirschstr. 87
76137 Karlsruhe |
| AKL Kirchheim e.V. | Tel.: 0 70 21 / 75 0 02
E-Mail: akl-kirchheim@ak-leben.de | Alleenstr. 92
73230 Kirchheim / Teck |
| AKL Leonberg e.V.
Im Klinikum Leonberg | Tel.: 0 71 52 / 202 - 64 620 oder
0 71 56 - 40 57 45
E-Mail: akl-leonberg@ak-leben.de | Rutenheimerstr. 50
71229 Leonberg |
| AKL Nürtingen e.V. | Krisenberatung: 0 70 22 / 19 2 98
Geschäftsstelle: 0 70 22 / 39 1 12
Fax: 0 70 22 / 38 5 90
E-Mail: akl-nuertingen@ak-leben.de | Bahnhofstr. 2 / 1
72622 Nürtingen |
| AKL Reutlingen e.V. | Krisenberatung: 0 71 21 / 19 2 98
Geschäftsstelle: 0 71 21 / 44 4 12
Fax: 0 71 21 / 47 07 32
E-Mail: akl-reutlingen@ak-leben.de | Karlstr. 28
72764 Reutlingen |
| AKL Sindelfingen e.V.
Klinikverbund Südwest | Tel. 07031/ 98 12 006
E-Mail: akl-sindelfingen@ak-leben.de | Arthur-Gruber-Str.70
71065 Sindelfingen |
| AKL Stuttgart e.V. | Tel.: 0711 / 60 06 20
Fax: 0711 / 60 79 169
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de | Römerstr. 32
70180 Stuttgart |
| AKL Tübingen e.V. | Krisenberatung: 0 70 71 / 19 29 8
Geschäftsstelle: 0 70 71 / 92 21 0
Fax: 0 70 71 / 92 21 90
E-Mail: akl-tuebingen@ak-leben.de | Österbergstr. 4
72074 Tübingen |

Internet - Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche: www.u25-freiburg.de (AKL Freiburg)
www.youth-life-line.de (AKL Tübingen/ Reutlingen)



Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.

Hirschstraße 87, 76137 Karlsruhe
Geschäftsstelle: 0721 / 82 00 667
Fax: 0721 / 82 00 668
www.ak-leben.de
akl-karlsruhe@ak-leben.de



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Tram Linien: 2, 5 und 4, 6 (Haltestelle Mathystraße)

Die Nummer unseres Beratungstelefon lautet:

- 0721 / 81 14 24

Wir haben folgende Sprechzeiten:

- Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr
- Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner sind:

- dorothea.manz@ak-leben.de
- almut.munke@ak-leben.de

Unser Spendenkonto:

- Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE77 66050101 000 9852237
BIC: KARSDE66XXX

Wir sind für jede Spende dankbar!

Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV), im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Karlsruhe, bei der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS) sowie bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG)